

Zur sozialen Lage der Geometer in Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **9 (1911)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur sozialen Lage der Geometer in Deutschland.

Die fürstliche Landesregierung in Greiz hat die Stelle eines Landesgeometers ausgeschrieben.

Anforderungen: Abiturientenexamen und ein mindestens dreijähriges Studium der Geodäsie und Kulturtechnik, mit Erfolg abgelegte Landmesserprüfung.

Anfangsgehalt 2600 Mark jährlich, steigend in vierjährigen Zwischenräumen um 6 mal 300 bis auf 4400 Mark nebst einer für auswärtige Dienstreisen noch festzusetzenden Entschädigung.

Literatur.

Tafeln für maschinelle Koordinatenberechnung.

Im Verlage der Rechenmaschinenfabrik Bunzel-Delton, Wien I, sind jüngst „*Fünfstellige polygonometrische Tafeln neuer Teilung für Maschinenrechnen*“, bearbeitet von *F. Balzer, Geometer in Zürich*, erschienen.

Das Werk enthält die natürlichen Werte der Sinus und Cosinus bis auf 5 Stellen nach dem Komma für Intervalle von einer Dezimalminute mit Interpolationstafelchen für 10 Sekunden und dürfte nach unserer Ansicht auch für die Berechnung der feineren Polygonzüge der Stadtvermessungen genügen.

Die Disposition des Tafelmaterials ist von tadelloser Uebersichtlichkeit, die einzelnen Ziffern unschattiert, prägnant und deutlich, in gefälliger, das Auge nicht ermüdender Gruppierung, die Lineatur nicht aufdringlich, das Papier weiss und fest.

Durch eine besondere sinnreiche Vorrichtung ist es ermöglicht, die gesuchte Gradzahl mit der linken Hand ohne weiteres aufzuschlagen, indessen die rechte Hand für andere Manipulationen frei bleibt. Zu beziehen ist das Werk, das wir aus voller Ueberzeugung empfehlen können, durch Hugo Podwinetz, Gessnerallee 54, Zürich I. St.
